

WESER KURIER



ZEITUNG IN DER SCHULE



Neues Zuhause für Exoten

FOTO: DAGMAR KLAR

Papagei, Bartagame, Le-guan: Exoten leben eigentlich in fernen Ländern, einige hat es aber auch

nach Bremen verschlagen. Dort geht es ihnen nicht immer gut. Die Klasse 7ck des Kippenberg-Gymnasiums in

Schwachhausen hat sich auf Spurensuche begeben und beim Tierheim an der Hemmstraße und im Überseemu-

seum recherchiert. Die Siebt-klässler besuchten die Zollbeamten am Bremer Flughafen und das Papagei-

enschutz-Zentrum. Ihr Fazit: Artenschutz hat mit verantwortungsvollem Verhalten zu tun. Bericht Seite 6

Exoten in Bremen

Papagei, Bartagame und Co

Bremen. Die Klasse 7ck des Kippenberg-Gymnasiums hat sich auf die Spuren des Artenschutzes in der Freien Hansestadt begeben. Exoten – bei diesem Wort treten einem unweigerlich Bilder von Paradiesvögeln, Schlangen und anderen fremden Tieren im tropischen Regenwald vor das geistige Auge. Fast täglich laufen Tierdokumentationen im Fernsehen und gewähren Einblicke in die faszinierende Welt der Tiere. Fernreisen aus dem Pauschalkatalog ermöglichen es, eine Safari in der Savanne Afrikas zu buchen, was vielen Menschen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts nicht möglich gewesen ist. Sie sind entweder in den Zoo oder ins Museum gegangen, um etwas über ferne Länder zu erfahren.

Da es in Bremen bis heute keinen großen Zoo mit Exoten gibt, ist dem Übersee-Museum Bremen stets eine bedeutsame Rolle in der naturkundlichen Bildung zugekommen.

Als Spielzeug missbraucht

In Findorff finden geschädigte Papageien eine neue Heimat

Bremen. Dieses seit 2004 aufgebaute und vielen Schülern vorab nicht bekannte Einrichtung ist bundesweit einmalig. Das Papageienschutz-Centrum Bremen ist ein Verein, der auf ehrenamtlichem Engagement und Spendengeldern basiert und sich um körperlich geschädigte und verhaltensgestörte Tiere sorgt. Die Papageien haben oft jahrelang unter einer Einzelhaltung in Käfigen oder Volieren und oft falscher Ernährung stark gelitten.

Elisabeth Willich-Braune, die Vorsitzende des Vereins, meint: „Papageien gehören nie zu Menschen in die Gefangenschaft! Sie sind Wildtiere, Flug-, Flucht- und Schwarmvögel, die ausschließlich in ihre natürlichen Lebensräume gehören. Bei uns ist doch alles falsch: Klima, Licht, Futter, fehlende Artgenossen, kaum Flugmöglichkeiten. Artgerechte Haltung bei Menschen gibt es nicht.“

In den beiden naturnah gestalteten Flughallen in Findorff leben Graupapageien, Amazonen und Mohrenköpfcchen, die als „Spielzeug“, Partner- oder Kinderersatz oder aber als Schmuckgegenstand unter ihren Besitzern gelitten haben. Die Vögel können sich nun frei bewegen und mit ihren Artgenossen Kontakt aufnehmen. Insgesamt befinden sich derzeit 59 Tiere vor Ort, die bis an ihr Lebensende dort bleiben und von zwei Tierpflegerinnen betreut werden. Neben der Versorgung der Papageien hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, die Öffentlichkeit über das Schicksal der Vögel aufzuklären und ein Verbot der Papageienhaltung durchzusetzen.

Infos: www.papageienschutz.net



Haben im Papageienschutz-Centrum nun ein schöneres Leben: diese zwei Amazonen-Papageien.

FOTO: DAGMAR KLAR

Alle Texte aus der Klasse 7ck des Kippenberg-Gymnasiums in Schwachhausen von Valentino Arena, Daniel Breitenstein, Simon Carus, Hans Pudig, Frithjof Brockhausen, Lene Eyink, Lia Diedrich, Anna Fiona Dehmel, Hannes Brockhausen, Marie Dörfler, Juli Eyink, Anastasia Guzhin, Isabel Heuel, Ingmar Hoffmans, Hannes Holzapfel, Emma Klethke, Paula Knöller, Johanna Mühl, Tom Lanver, Finja Neyer, Greta Offen, Lisa Opielka, Jonna Pleyer, Umut Sahin, Evelyn Retinger, Anna Timke, Anna Röhrig, Gabriel Yasin, Cedric Zemitzsch und Konrad Zittrich

Muss das sein?

**Die Schüler der Klasse 7ck
über verantwortungsvolles Verhalten
für den Artenschutz**

Exoten in Bremen: Muss das sein? Artenschutz fängt beim eigenen Verhalten an! Unser Streifzug durch die exotische Tierwelt Bremens hat uns nachdenklich gemacht. Trotz der strengen Artenschutzbestimmungen werden täglich Tiere getötet und zu Reisesouvenirs verarbeitet und Tiere für das Leben in der Gefangenschaft illegal über die Grenzen geschmuggelt.

Und wer ist schuld? Die Eitelkeit, Habgier und Unwissenheit von Menschen, die sich mit besonderen Accessoires schmücken möchten oder das schnelle Geld machen wollen. Tiere sind keine Souvenirs oder Schaustücke, sondern Lebewesen, die in ihrer natürlichen Umwelt leben sollten. Wer mit dem

Gedanken spielt, sich ein exotisches Tier anzuschaffen, sollte diese Entscheidung gut überdenken. Ebenso ist Zivilcourage gefragt, wenn einem Misshandlungen wegen nicht artgerechter Haltung auffallen. Diese gilt es anzuzeigen, um eine strafrechtliche Verfolgung einzuleiten. Beratend zur Seite stehen dabei das Tierheim Bremen und der Verein Papageienschutz-Centrum Bremen. An Publikumstagen oder bei angemeldeten Gruppenführungen haben Besucher die Möglichkeit, sich über den Betrieb der beiden Einrichtungen und den Schutz der Tiere zu informieren. Denn jeder kann mit seinem Verhalten dazu beitragen, dass es diese wundervollen Lebewesen aus fernen Ländern auch noch in der Zukunft gibt!